

Auslandssemester Erfahrungsbericht Sommersemester 2022

Nagoya University of Arts (NUA)

Mein Name ist [REDACTED] und ich studiere im Master Integriertes Design in der Klasse School of Visual Combinations. Mein Auslandssemester begann ich in meinem 4. Mastersemester, im April 2022 in Absprache mit meinen Kursleiter*innen.

Bewerbung und Vorbereitungen

Trotz der Corona Pandemie habe ich mich Anfang des Jahres 2021 für ein Auslandssemester an der Nagoya University of Arts beworben. Diese war für mich besonders interessant, da sie ein umfangreiches handwerkliches und Design Angebot beinhaltet und ich somit viele neue kreative Einblicke in Grafik und Typographie erhalten kann. Es war ursprünglich geplant, dass ich zum Wintersemester 2021/2022 nach Japan reise, doch leider gab es aufgrund der Pandemie keinerlei Einreisegenehmigungen für Studierende.

Dies führte dazu, dass zu Beginn des Jahres 2022 spontan die Einreisebeschränkungen für Arbeitnehmer*innen und Studierende in Japan aufgehoben wurden. Beginn der Reise wäre jedoch schon Mitte März bis Anfang April. Aufgrund der spontanen Zusage, waren die Reisevorbereitungen etwas chaotisch. Zu beachten waren Impfnachweise zu Covid-19 und Tollwut, eine Langzeit Auslandsversicherung, japanische SIM-Karten, Unterkünfte, Beantragung einer VISA-Kreditkarte, gegebenenfalls Förderungen zur Finanzierung des Auslandsaufenthaltes und vielem mehr. Im Allgemeinen würde ich jedoch empfehlen, mindestens 4 Monate Reiseplanung einzurechnen, um Stress zu vermeiden.

Die Bewerbung zum Auslandssemester empfand ich als sehr angenehm. Zuerst konnte man sich über die HfK für zwei ausländische Hochschulen bewerben, dann hat man nach Ablauf der Bewerbungsfrist erfahren, für welche Hochschule man sich bewerben kann. Ich hatte direkt Kontakt zum International-Office und gute Beratungsgespräche zur Finanzierung, Bewerbung und Credit Point Anrechnungen. Nachdem ich auch in Nagoya von NUA angenommen worden bin, traten auch zwei Mitarbeiter*innen der japanischen Universität mit mir in Kontakt. Man hatte immer die Möglichkeit Fragen zu stellen, was bei der Menge an Unterlagen für mich des Öfteren vorkam.

Basisvorkenntnisse in Japanisch sind sehr hilfreich, da wirklich sehr wenige Personen in Nagoya und an der Universität Englisch sprechen oder verstehen. Ich habe dafür an der Volkshochschule Hamburg zum Studientarif Online-Kurse belegen können, die sehr hilfreich waren. Für tägliche Schreibübungen gibt es auch sehr viele praktische YouTube Videos und Duolingo. Auch an der NUA verstehen viele Dozierenden kein Englisch, nehmen sich aber die Zeit, um mit Übersetzungen und Notfalls Gesten zu kommunizieren. Im öffentlichen Nahverkehr kommt man in Nagoya mit Google Maps und etwas Geduld, aber auch sehr gut nur mit Englisch voran.

Meine wichtigsten Empfehlungen zur Sprache und Umgang in Japan:

Lernt die Höflichkeitsformen: "Bitte, Danke, Guten Tag und Guten Abend, ich hätte gerne" und "Ich bin allergisch gegen,...". Lernt auch euch selbst vorzustellen. "Mein Name ist...` Ich komme aus..., Ich studiere." und lernt zumindest Hiragana lesen. Man muss sich öfter vorstellen, als man denkt. Es hilft auch, bekannte Kinderserien oder Animes mit japanischem Untertitel anzusehen, um sich an die Sprache zu gewöhnen.

Lernt auch, welche Dinge sich nicht gehören, zum Beispiel wird im Gehen Essen oder Trinken nicht gerne gesehen, da man den Gehweg oder versehentlich Personen beschmutzen könnte. Ähnliches gilt für Rauchen, dafür gibt es an öffentlichen Plätzen und auch auf dem Uni-Campus spezielle Bereiche und vieles mehr.

Formalitäten

Um panische Unterlagen Suche zu Vermeiden, würde ich allen zukünftigen Bewerber*innen empfehlen bereits mehrere aktuelle Passbilder bereit zu halten, denn manchmal werden sie spontan für Zertifikate und Universitäts Ausweise benötigt. Zudem gab es aufgrund der Pandemie einen Japan spezifischen PCR-Test und diverse Apps, die man sich vor der Anreise nach Japan herunterladen musste.

Eine Bewerbung für Stipendien oder Auslandssemester Zuschüssen würde ich auch direkt ab dem Zeitpunkt einer pauschalen Zusage tätigen. Das heißt auch, wenn noch nicht alle Formalitäten oder Flüge gebucht worden sind, da viele Institutionen meist mehrere Monate brauchen, um Anträge zu bearbeiten. Ich persönlich habe neben dem Studium in Nagoya für Kund*innen in Deutschland gearbeitet, weil die Bearbeitung meines Auslands Bafög Antrages mehr Zeit beansprucht hat. Während der Zeit in Japan parallel in Deutschland zu arbeiten, würde ich jedoch aufgrund des Studien Pensums nicht unbedingt empfehlen, es ist aber durchaus machbar.

Im Anhang füge ich eine Finanzliste hinzu, die alle festen Ausgaben auflistet, die wir in Japan getätigt haben, damit man sich ein Bild davon machen kann.

Die Anreise

Aufgrund der Corona Pandemie und dem Ukraine Krieg gab es geänderte Flugstrecken, höhere Preise und besondere Einreisebestimmungen. Generell ist zu empfehlen, das Flugticket zur Anreise nur dann zu kaufen, wenn einer Einreise so gut wie nichts mehr im Weg steht. Jedoch würde ich vorsichtshalber einen Flug mit Änderungsoption buchen, da es aufgrund von unvorhergesehener Krankheit oder anderen äußeren Umständen dazu kommen könnte, dass man den Flug nicht antreten kann.

Meine Route führte mich über Hamburg nach Frankfurt, von Frankfurt nach Tokio Haneda und von dort nach Nagoya. Vor Beginn meiner Reise hatte ich alle wichtigen Dokumente wie Flugticket, Reisepass Google Maps Routen, Adresse und Telefonnummer der Hochschule und Mitarbeiter*Innen, Impfnachweise und Versicherungsbescheinigungen kopiert und ausgedruckt. Zudem habe ich sie noch einmal digital gespeichert, im Fall eines Verlustes. Zudem habe ich mir zur Kommunikation die Apps *DeepL*, *Google Lens* und *Google Translator* heruntergeladen, da mein japanisch für eventuelle Wegbeschreibungen noch nicht ausreichend war. Falls die Pandemie für Flüge noch relevant sein sollte, würde ich empfehlen einen Flug zu wählen der zwischen Tokio und Nagoya mindestens 3 Stunden Transfer beinhaltet, sonst ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass man den Anschlussflug verpasst und mit dem Shinkansen (Schnellzug) spontan weiter reisen muss. Falls letzteres Szenario eintreffen sollte, ist das auch nicht so schlimm. Die Strecke von Tokyo Haneda nach Nagoya, beziehungsweise Tokushige Nagoya Geidai kostet in etwa 12.000 JPY (ca. 90€), es gibt an Bahnhöfen freies WLAN, Google Maps sagt einem ganz genau wo man hin muss und Ticketschalter bieten englische Übersetzungen an.

Unterkunft

Allen Auslandsstudierenden wurde eine Unterkunft von der Nagoya University of Arts in der Nähe des Campus gestellt. Es gab die Option ein Einzelapartment für 50.000 JPY oder Doppelapartment für 35.000 JPY zu wählen. Beide Apartment Arten haben eine "Dormitory Fee" in Höhe von 25.000 JPY, die man nicht zurückbekommt. Der Apartmentkomplex befindet sich direkt gegenüber der kleinen Bahnstation Tokushige Nagoya Geidai, weshalb es manchmal schon etwas lauter werden konnte, es war jedoch gut auszuhalten. Ich habe in einem Doppelapartment mit einer Studierenden aus Großbritannien gelebt. Wir hatten eine Duschwanne und separates WC, einen großzügigen Balkon, eine Wohnküche und zwei ca. 15 qm Schlafzimmer in unserer Wohnung. Der Kleiderschrank war in der Wand eingebaut,

die unser Zimmer teilte und somit von beiden Seiten zugänglich war. NUA hat die Wohnung mit allen Basics ausgestattet: WLAN, Waschmaschine, Kühlschrank, Mikrowelle, Messer, Töpfe, Scheren, Schüsseln, Schwamm und Spülmittel, Toilettenpapier, feuchte Tücher und Pläne zur Müllentsorgung.

Die Unterkunft ist etwa 15 Gehminuten von der Nagoya University of Arts entfernt. Man muss nur einer Hauptstraße geradeaus folgen und kommt an vielen Reisfeldern und einem sehr netten Gemüse Händler vorbei.

NUA und somit auch die Studierenden Unterkunft sind nicht im Zentrum von Nagoya sondern in Kita Nagoya, welches ca. 20min mit dem Regionalzug vom Zentrum entfernt ist. Kita Nagoya ist eher ruhig, umgeben von kleinen Restaurants, Reisfeldern, Convenience Stores (Lawson, Family Mart und 7 Eleven) und Familien Reihenhäusern.

Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule und akademisches Leben

Nagoya University ist eine sehr große Hochschule, die auf zwei Campuse aufgeteilt ist. Kunst, Design und Literatur befinden sich auf dem West Campus, Musik, Gesang und Teile der Bildhauerei im East Campus. Leider habe ich die Einführungswoche verpasst, doch als ich ankam bekam ich zur Begrüßung ein kleines Care Paket mit einer Campus Map, einem selbstgedruckten Jutebeutel, Süßigkeiten, Instant Reis und eine Liste mit kulturellen und künstlerischen Angeboten, die für Studierende kostenfrei waren.

Gemeinsam mit dem International Office der NUA und den Dozierenden wird vor Ort ein personalisierter Stundenplan erstellt. In diesem werden sowohl die persönlichen Wünsche, als auch die Credit-Point-Anzahlen berücksichtigt. Man bekommt auch die Chance, in den ersten zwei Wochen diverse Kurse auszuprobieren und sich danach für einen passenden zu entscheiden. Dabei war es egal, dass ich beispielsweise eigentlich Grafikdesign studiere, aber Kurse der Innenarchitektur und Malerei belegen wollte. Der einzige "Pflichtkurs" war ein Japanischkurs für alle Level. Dieser war jedoch sehr schwierig für Anfänger*innen, aber die dozierende Person hat ihr bestes gegeben, einen beim Lernprozess zu unterstützen.

Auf dem West Campus gibt es viele Werkstätten wie die Glasbläserei, Schweißerei, Töpferei, Holzbau, Holzschnitt, iMac Pool, 3D Druck, Digitaldruck, Modellbau und vielem mehr. Diese waren auch für Nicht-Kursteilnehmende besuchbar. Die meisten Verbrauchsgegenstände wie Papier, Holz oder Ton konnte man kostenlos nutzen oder zu einem geringen Preis kaufen.

Auf dem Campus gibt es auch einen kleinen Kreativshop, indem ziemlich alles was ein*e Künstler*in brauchen könnte verkauft werden. Direkt dahinter befindet sich das "Art & Design Center (ADC)", in dem konstant Studierende oder Alumnis ausgestellt werden, man Informationsplakate zu lokalen Ausstellungen finden kann und einzelne Kunstobjekte oder Postkarten verkauft werden.

Zu guter Letzt, einer meiner Lieblingsorte auf dem Campus, die Cafeteria. Jeden Dienstag bis Freitag gibt es täglich von 11:30 Uhr bis 13:30 Uhr eine sehr große Auswahl an warmen Gerichten, von denen sich fünf Tagesgerichte immer ändern. Man hat eine breite Auswahl zwischen Suppen, Reis Bowls und vielem mehr. Eine wichtige Beobachtung ist jedoch, dass es nicht viele vegane oder vegetarische Optionen gibt. Die Preise variieren zwischen 350-600 JPY (etwa 2,50-5,00€) pro Gericht und kommen oft als Set, dh. "Miso Katsu Don" - Miso Katsu (Miso Schnitzel auf Reis), Miso Suppe, eine Tasse für nachfüllbares Wasser oder grünen Tee. Die Gerichte lassen sich mit der aufladbaren Studierendenkarte oder auch mit dem Bar kauf von Wertmarken vor Ort bezahlen.

Leider habe ich aufgrund der Pandemie und meinem kurzen Masterstudium die HfK als komplette Einrichtung nicht wirklich erleben können, jedoch kam mir persönlich die NUA im Vergleich zu einer deutschen Hochschule nicht ganz so fixiert auf Kreativität vor. Meine Kurse, japanische Malerei, Visuelles Design, Shodo (japanische Kalligraphie) und Japanisch gliedern vom Aufbau eher einem Schulunterricht, indem man wiederholt, was die Lehrende Person unterrichtet. Zudem sind die meisten Studierenden sehr jung, kommen gerade erst aus der Schule und leben noch mit ihrer Familie. Da war ich mit meinen fast 26 Jahren eines der ältesten Personen. Das lag aber auch daran, dass ich überraschenderweise nur Bachelor Kurse an der NUA wählen konnte.

Die meisten Kurse, die ich belegte, hatten den Fokus mehr auf Gestaltungstechnik, als einen kreativen Prozess. Das heißt, es ging beispielsweise im Kurs japanische Malerei mehr darum, dass ich lerne, wie man Pigmente zutreffend mischt und Rahmen vorbereitet, als dass mein Gemälde und dessen Bedeutung wirklich von Interesse war. Ich fand es jedoch für mich persönlich auch mal schön, einfach einmal neue Dinge auszuprobieren und so das Erlernte für meine zukünftigen Arbeiten adaptieren zu können. Wer jedoch einen regen kreativen Austausch haben möchte, spricht am besten die Studierenden an, die immer nach den Kursen an ihren Projekten weiter arbeiten. Es erfordert Basis Japanisch Wissen, aber die meisten Personen haben sich gefreut, als ich viele Fragen zu ihren Arbeiten gestellt habe. Generell sind die meisten Personen, Studierende sowie Dozierende der NUA

unglaublich herzliche Personen, mit denen man jederzeit sprechen kann. Selbst mit einer Übersetzungs App.

Jeden Monat gab es vom International Office der NUA auch ein "International Students Meeting", in denen Auslandsstudierende über neue Veranstaltungen geupdated wurden. Man konnte gemeinsam essen, Ausflüge planen, Anliegen und Sorgen teilen und sich mit freiwilligen japanischen Studierenden vernetzen.

Ergebnisse dieser Treffen waren zum Beispiel ein Ausflug nach Inuyama und dem Kitanagoya Sommerfest, kreativ Veranstaltungen mit Grundschüler*innen an der NUA und eine Exchange Student Exhibiton im Art & Design Center.

Öffentliche Verkehrsmittel

Unter der Woche muss man kaum die öffentlichen Verkehrsmittel nutzen, da die Universität sehr nah an der Studierenden Unterkunft ist. Wenn man jedoch zur nächsten größeren Mall oder ins Zentrum von Nagoya fahren möchte, ist man auf den lokalen Zug angewiesen, da die Distanzen zu Fuß oder mit einem Fahrrad doch etwas zu weit wären. Eine Fahrt von Tokushige Nagoya Geidai nach Nagoya Station kostet 300 JPY. Um beim Ticketkauf Fehler vorzubeugen, empfehle ich eine "Manaca" Karte an einem Ticketautomaten zu kaufen. Diese gibt es bereits ab 500 JPY und lässt sich problemlos an allen Stationen am Ende einer Fahrt aufladen. Eine Manaca Karte lässt sich in jeder Stadt und in Bussen und Bahnen verwenden.

NUA bietet auch an, Fahrräder für ein Semester von der Hochschule zu leihen. Dafür muss man vorab eine Verkehrsversicherung an der Hochschule abschließen. Mit dem Fahrrad von Tokushige Nagoya Geidai nach Nagoya Station zu fahren ist jedoch nicht empfehlenswert, weil das eine Stunde dauern würde. Da Sommer in Nagoya außerordentlich heiß werden können, durchschnittlich um die 34°C mit sehr hoher Luftfeuchtigkeit, wurde von allen immer Bus und Bahn bevorzugt.

Falls man am Wochenende ausgehen möchte, muss man beachten, dass der letzte Zug nach Hause um 23:30 Uhr fährt und ein neuer Zug erst wieder um 5:25 Uhr kommt. Das bedeutet in den meisten Fällen bleibt man in Nagoya und fährt mit dem ersten Zug nach Hause. Es gibt Uber und Taxis, diese sind aber sehr teuer und können um diese Uhrzeiten ungefähr 8.000 JPY (ca. 55€) betragen.

Ich habe gemeinsam mit den anderen Austauschstudierenden auch Reisen nach Osaka, Kyoto und Tokyo unternommen. Da Shinkansen sehr teuer sind, sind wir entweder mit einem JR Bus oder dem JR Line Ticket gefahren. Letzteres ist ein 5-Fahrten Ticket das als Gruppenkarte benutzt werden kann und nur 12.000 JPY kostet. Man kann mit diesem Ticket an einem Tag beliebig viele Fahrten innerhalb der JR Linie tätigen und diese ist in Japan sehr gut vernetzt. Das entspricht hier in Deutschland in etwa einem "DB Quer-Durchs-Land Ticket".

Probleme und Hinweise zur Sicherheit

Japan ist ein vergleichsweise zu Deutschland wirklich sicheres Land. Viele Personen lassen ihre Geldbörsen unbeaufsichtigt im Restaurant und Kinder fahren lange Strecken ohne Probleme alleine im Zug, dennoch sollte man vor allem als weiblich gelesene Person in Japan nicht unvorsichtig sein. Sexismus ist auch in Japan ein sehr prominentes Problem. Catcalling und (offensive) sexuelle Belästigung sind vorallem gegenüber Gaijins (Ausländer*innen) keine Seltenheit. Aus diesem Grund würde ich persönlich empfehlen, nachts eher zu zweit in Orten wie Sakae unterwegs zu sein, gerade wenn man nicht viel Japanisch versteht und somit nicht alles in der Umgebung wahrnehmen kann.

Als Schwarze Person habe ich auch Rassismuserfahrungen gemacht, wie öffentliche Beleidigung, Distanzierung und Hypersexualisierung, jedoch waren sie für mich im Vergleich zu Deutschland mit wesentlich weniger Aggression und Gewalt verbunden. Es gibt in Japan sehr wenig Aufklärung über die Verwendung des N-Wortes und kulturelle Aneignung.

Allen Personen mit dunklerer Hautfarbe und lockigen Haaren würde ich auch empfehlen Pflegeprodukte und Make-Up aus Deutschland mitzunehmen, weil diese sehr schwer bis gar nicht zu finden sind. Es gibt jedoch kleine von Japaner*innen geführten Friseure in Sakae und Inuyama, die Braids machen, das kann aber auch schnell 300€ kosten.

In Nagoya wird es im Sommer auch unglaublich heiß und schwül, weshalb Sonnencreme und Sonnenschutz ein absolutes MUSS sind. Selbst der kurze Weg von 15min von unserem zu Hause zur Uni hat für einen Hitzeschlag ausgereicht. Man schwitzt eigentlich bereits im Stehen. Wer Angst vor Fröschen, Cicadas, Mosquitos oder Spinnen hat, wird in der Zeit von Mai bis Juli auch nicht sehr viel Spaß haben, aber es ist zu meistern.

Eine wertvolle Erfahrung fürs Leben

Für mich persönlich war das halbe Jahr in Nagoya und an der NUA eine wertvolle Erfahrung, da ich viel über die japanische Kultur, aber auch über meine eigene Arbeitsweise lernen konnte. Ich würde sehr gerne wieder nach Japan, doch vermutlich lieber in eine Stadt wie Osaka, da für mich Nagoya als Stadt sehr schnell uninteressant wurde. Es hat viel Spaß gemacht, in verschiedene kreative Disziplinen hineinzuschnuppern, mich mit Personen aus verschiedenen Ländern auszutauschen und eine neue Sprache zu lernen. Es war nicht immer einfach, es gab auch sehr frustrierende Momente und viel Misskommunikation, aber letzten Endes kann ich sehr glücklich auf diese Zeit zurückblicken.

Im Nachhinein würde ich mir wünschen mehr gereist zu sein, besseres japanisch gesprochen zu haben, um die Personen um mich herum mit mehr Fragen Löchern zu können, aber trotz alledem gab es in jedem Kurs immer mindestens eine Herzensperson mit der man sich auch über Google Translator unterhalten konnte. Das Essen war toll, die anderen Austauschstudierenden wurden von Fremden zu guten Freunden und vor allem die Besuche nach Osaka und Tokyo waren sehr kreativ inspirierend. Auch unter den japanischen Studierenden habe ich tolle neue Freund*innen finden können, mit denen ich viel Lachen und lernen konnte. Ich kann jede*r Person nur ans Herz legen, diese Reise anzugehen. Macht euch nur vielleicht einen Plan, was ihr alles sehen beziehungsweise machen wollt, denn ein halbes Jahr, während man Vollzeit studiert, ist wesentlich schneller rum als gedacht.

NUA Exchange Semester approximated Cost List

Flights	<p><u>Travel (from Europe) directly to Nagoya Chubu</u> Lufthansa & ANA & ANA Prices for a Roundflight Vary from 900€ - 1.650€, depending on the booking time</p> <p style="padding-left: 40px;">+ 1.090 Yen from Nagoya Chubu Airport to Tokushigenagoyageidai (as from Summer 2022)</p> <p><u>Travel (from Europe) directly to Tokyo and Nagoya</u> (helpful if you miss your flight from Tokyo to Nagoya) Lufthansa & ANA</p> <p>Prices vary for a Roundflight Vary from 600€ - 1.350€, depending on the booking time</p> <p style="padding-left: 40px;">+ 11.900 Yen in Total for Shinkansen & Train from Tokyo (Haneda) to Tokushigenagoyageidai</p>
Train Rides	<p><u>Manaca Card (optional)</u> 500 Ye</p> <p>It's a train card that you can simply charge with your desired amount of money, so you never have to pre-calculate your travel costs again and avoid mistakes. If there is money missing on your card, you can always charge it at every train station.</p>
SIM Card/ Data	<p><u>Mobal SIM-Card (JP Phone Number + Data)</u> https://www.mobal.com/japan-sim-card/</p> <p>English Customer Service, Free Shipping to your Home Country or Pick Up at the Airport (Attention: they close at 6pm) Changeable Rates on their online platform</p> <p>1 GB - 1,480 Yen 5 GB - 2.980 Yen (sufficient, since WIFI is everywhere) 10 GB - 3.280 Yen 30 GB - 4.380 Yen + 3.000 Yen SIM Fee</p> <p><u>Data Only SIM Cards on Amazon</u> 5.000 Yen for 3 Months (as for Summer 2022)</p>
Accommodation Address	<p><u>Hirano, Building B</u> 58 Tsuchibe, Tokushige, Kitanagoya-shi, Aichi 481-0038, Japan</p> <p><u>Rent - Single Apartment:</u> 50.000 Yen/ month (1.700 Yen/ day) + 25.000 Yen Deposit fee (with no return) Utilities & Wi-Fi included</p> <p><u>Rent - Shared Apartment:</u> 35.000 Yen/ month (1.700 Yen/ day) + 25.000 Yen Deposit fee (with no return)</p>

	<p>Utilities & Wi-Fi included</p> <p>Hirano, Building A 56-1 Tsuchibe, Tokushige, Kitanagoya-shi, Aichi 481-0038, Japan</p> <p><u>Rent - Single Apartment:</u> 50.000 Yen/ month (1.700 Yen/ day) + 25.000 Yen Deposit fee (with no return) Utilities & Wi-Fi included</p>
Government Registration	<p>Registration at the City Hall 300 Yen (as for Spring 2022)</p>
Insurances	<p>Travel Insurance (from Home Country) [mandatory] Price depends on your Country, Age and benefits. Prices can vary from 90-200€ for 6 months in Europe.</p> <p>Government Health Insurance [mandatory] 6.900 - 8.900 Yen</p> <p>If you stay more than 3 months in Japan, you're required to enroll in Japan's National Health Insurance System. The fourth months costs 5.900 Yen and every additional month is 1.000 Yen. (As of Summer 2022).</p> <p>NUA Gakkensai Insurance [mandatory] 1,340 Yen (one time purchase)</p> <p>NUA Bicycle Gakkenbai Insurance [optional] starts from 3.090 Yen (one time purchase)</p>
General Cash Flow	<p>Visa Card Having a Visa Card is recommended, since it's the most accepted Card in Japan and you can withdraw money at nearly every Konbini</p> <p>Master Card A Master Card is recommended, but there have been a few reports of them not being accepted in some shops.</p> <p><u>Withdrawal</u> Check with your bank if you have a withdrawal or money exchange fee on your Credit card and if you have a withdrawal Limit per week. A lot of Shops still only take cash and University Rent is also paid in Cash. Being able to withdraw money is therefore necessary and mandatory.</p>
NUA Courses	<p>There a few NUA Courses that require Special Utensils. You are not obligated to buy them all, but in the first few weeks there will be some papers that offer to buy the materials to you.</p> <p>You can share some materials with other exchange students from your course but maybe calculate at least 4.000 - 5.000 per Course for paint, papers, prints, special glaces, other materials, glue, etc.</p>
Cafeteria	<p>University Cafeteria is open for <u>Lunch from Tuesday to Friday</u>. Meal Sets (Soup, Main Course, maybe small Salad) go from 350 - 550 Yen</p>

